H 451

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-1762315866-12

MARIENBIBLIOTHEK
HALLE A/S

H 451

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-1762315866-12

Trauer-Ode

Bey frühzeitigen schmertzlichsten Ableben
seiner geliebtesten Schwägerin
Der weyland
Wohlgebohrnen Frauen

Frauen Wilhelmina Friderica Sophia

geb. Berndes
Des auch Wohlgebohrnen Herrn

Herrn Friedrich Wilhelm von Scharden

Königl. Preuß. Regierungs- und Consistorial-Raths des Hertzogthums Magdeburg, Assessoris des Schöppenstuhls, Rathsmeisters, wie auch Richters und Syndici der Pfältzer-Colonie allhier

Hochgeliebtesten Ehegenoßin

Zur Bezeugung seines empfindlichen Beyleids
Am 4ten Januarii 1734. als dem Tage der Beerdigung überreichet
Von
Des Herrn Wittwers getreusten jüngsten Bruder.

HALLE, gedruckt bey Johann Gottfried Meyhen, Universitäts-Buchdrucker.

So jung, so fromm; und doch schon todt?
So zart geliebt; doch schon geschieden?
Auf süsse Ruh so bittre Noth?
Wer spricht des Wittwers Hertz zufrieden?
Bestürtzter Bruder, dencke nach,
Wie schnell Dein Bau der Hoffnung brach;
Doch Deine Quaal hemmt die Gedancken.
Fünf Viertel Jahr ein Ehestand!
Verhängniß! setzt denn deiner Hand
Gebet und Winseln keine Schrancken?

Kaum wird, wenn gleich die stille See
Auf einmahl braust, und sich empöret,
Ein so durchdringend-ängstlich Weh,
Als hier bey Sarg und Grufft gehöret.
Frisch, munter, kranck und plötzlich kalt!
Der Schmertzen stürmende Gewalt
Warf auch der Jugend Stärcke nieder.
Der klugen Aertzte Wissenschafft
Bewies nicht die gewohnte Krafft:
Des Höchsten Rathschluß war zuwider.

Seht, Sterbliche, so teuscht das Glück,
Indem es uns zu schmeicheln scheinet.
Es reitzt uns durch den sanfften Blick,
Es kömmt, entflieht und wird beweinet.
Wir freuen uns bey seiner Huld;
Und müssen doch mit Ungeduld
Des frühen Wechsels Wirckung klagen.
So leicht ein Wind die Blüthen fällt,
So leicht verkehrt sich in der Welt
Die Lust in Last, der Muth in Zagen.

Wohlselige, Dein Wittwer fühlt,
Wie hefftig Seine Wunden toben.
Vergebens wird auf Trost gezielt:
Er merckt nicht mehr der Treue Proben.
Sein Gram beschämt die Rede-Kunst:
Er hat die reinste Gegengunst
Gespührt und fast zugleich verlohren.
Der Tod entriß Ihm den Genuß;
Du bist Ihm durch des Himmels Schluß
Zu grössern Creutz, als Heyl erkohren.

Er sieht Sein erstes Liebes-Pfand
Verwäyst in Windeln vor Sich liegen;
Sein Blut erstarrt, und Sein Verstand
Kan dieses Elend nicht besiegen.
Verlangen, Unruh, Furcht und Schmertz
Beherrschen Sein gequältes Hertz:
Er läßt den Zuspruch Krafftlos schwinden;
Und glaubt, zur strengen Leidens-Zeit
Im Ursprung Seiner Traurigkeit,
Was Lindrung ähnlich scheint, zu finden.

In Deiner Mutter frommen Brust
Will sich der Jammer wieder regen;
Des Höchsten Ernst häufft den Verlust,
Und schreckt mit neuen Donnerschlägen.
Ihr Haupt ward durch des Schicksals Macht
Von Ihr entfernt zur Grufft gebracht;
Die Tochter folgt im dritten Jahre.
Ihr Geist wird durch die Prüfung matt,
Die Großmuth giebt dem Zweifel statt,
Und wanckt bey dieser zweyten Bahre.

O Freundin! mein beklemmter Mund
Beseufzt des Umgans kurtze Dauer.
Mein Hertz thut seinen Kummer kund;
Mich überfällt ein banger Schauer.
Wie schleunig ist die Freundschafft hin!
Soll mich Dein aufgeweckter Sinn
Und Dein Gespräch nicht mehr erfreuen?
Du schmücktest unser frohes Haus
Mit Strahlen Deiner Tugend aus,
Nun müssen wir schon Thränen streuen.

Gerechter GOtt! verzeuch doch nicht,
Auf väterlichen Schutz zu dencken;
Du must Dein tröstend Angesicht
Dem Wittwer und der Mutter schencken.
Die Seligste wird dort ergötzt,
Und auf des Lammes Stuhl gesetzt;
Wir klagen, seufzen, weinen, stöhnen.
Erleichtre doch die Dornen-Bahn,
Nimm dich der Demuth gnädig an,
Und laß dich nach dem Zorn versöhnen.

† † †

Trauer-Ode

Bey frühzeitigen schmertzlichsten Ableben
seiner geliebtesten Schwägerin
Der weyland
Wohlgebohrnen Frauen

Frauen Wilhelmina
...rica Sophia
...Berndes
Wohlgebohrnen Herrn
...iedrich Wilhelm
von Scharden

Königl. Preuß. Regierungs- und Consistorial-Raths
des Hertzogthums Magdeburg, Assessoris des Schöppenstuhls,
Rathsmeisters, wie auch Richters und Syndici der
Pfältzer-Colonie allhier
Hochgeliebtesten Ehegenoßin

Zur Bezeugung seines empfindlichen Beyleids
Am 4ten Januarii 1734. als dem Tage der Beerdigung überreichet
Von
Des Herrn Wittwers getreusten jüngsten Bruder.

HALLE, gedruckt bey Johann Gottfried Meyhen, Universitäts-Buchdrucker.